

*einmal Otterndorf,
immer Otterndorf*



30 Jahre (1992 - 2022)

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und
danken euch für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement
für Kinder und Jugendliche!

Wir sind das Team für Sie

Alle Hausgewerke in einer Hand
Elektro · Heizung · Sanitär · Badgestaltung
Solar/Photovoltaik · Fliesenarbeiten · Blitzschutz

von
Spreckelsen
GbR · Meisterbetrieb
Elektro · Sanitär · Heizung · Solartechnik

Süderende 14 · 21762 Osterbruch
Tel. 0 47 51 - 26 13 · Fax 26 05

Notdienst: 0171 - 5 09 39 93
www.von-spreckelsen.de



ELBE TEAM

Inh. Andreas Meyer

Containerlieferungen · Sandlieferungen
Abholung ab Platz / Lager möglich

**Garten- und
Landschaftsbau**

☎ 04751/9116 61

Süderende 27 · 21762 Osterbruch

- Gartenpflege
- Grünabfallentsorgung
- Pflanzenverkauf
- Teichbau
- Holzbau
- Zaunbau
- Baggerarbeiten
- Natursteinverarbeitung
- Pflasterarbeiten aller Art
- Baumfällarbeiten
- Garten-Umgestaltung
- Garten-Neugestaltung

Grußwort der Stadt Hannover



Liebe Leser*innen,
es gibt wohl kaum Hannoveraner*innen, die das Sommercamp in Otterndorf nicht kennen. Was 1963 als provisorisches Zeltlager für 250 Kinder begann, hat sich zu einem absoluten Dauerbrenner im hannoverschen Ferienkalender entwickelt. Direkt hinter dem Elbdeich, rund 15 Kilometer von Cuxhaven entfernt, haben in den vergangenen fast 60 Jahren Generationen von Kindern und Jugendlichen Ferien unter dem Motto „Sonne, Sand und Mee(h)r“ verbracht.

Aus dem Provisorium ist längst eine moderne Ferien- und Freizeiteinrichtung geworden. Dem ursprünglichen Gedanken, Kindern und Jugendlichen naturverbundene Ferien anzubieten, ist die Landeshauptstadt Hannover als Trägerin dabei immer treu geblieben. Auch heute noch wird in Zelten gelebt, die allerdings komfortabel mit Holzböden und Matratzen ausgestattet sind.

Das Sommercamp bietet seit Jahren unterschiedlichste Programme an, ob Ferien-freizeiten, internationale Begegnungen, integrative Freizeiten für Menschen mit Behinderungen oder Themenfreizeiten zum Beispiel zum Umweltschutz. Diese bunte Mischung eröffnet allen Kindern und Jugendlichen ganz besondere Ferienerlebnisse.

In den vergangenen Jahrzehnten und auch heute wären diese tollen Begegnungen nicht möglich gewesen ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen freiwilligen Helfer*innen. Rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen halten im Jahr das Leben im Sommercamp am Laufen. Seit 30 Jahren ist der Förderverein Sommerlager Otterndorf e.V. Dreh- und Angelpunkt dieser ehrenamtlichen Arbeit und der Landeshauptstadt Hannover ein verlässlicher Partner. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Ohne die tatkräftige Unterstützung durch die Vereinsmitglieder beim Erhalt und Ausbau des Sommerlagers und ohne die Kreativität bei der Entwicklung pädagogischer Programme und Angebote wäre das Sommercamp Otterndorf nicht das attraktive Ziel für unvergessliche Ferienerlebnisse, das es heute ist.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz und dafür, dass sie mit so viel Liebe und Umsicht dazu beitragen, dass „hinterm Elbdeich“ ein so lebendiges Miteinander möglich ist und junge Menschen unvergessliche Ferien erleben können. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen ist das besonders wertvoll.

Auch in Zukunft wird es uns ein gemeinsames Herzensanliegen sein, Ferien- und Freizeitangebote auch für die Kinder zu schaffen, die sich aus unterschiedlichen Gründen sonst keine Ferien leisten können.

Ob Minigolf oder Tretboot fahren, im Kajak oder Kanadier paddeln oder Segel setzen, Beachpartys feiern, chillen am See oder Wasserschlacht im Wattenmeer, Radtour oder Fußballspiel, Beachvolleyball oder Tischtennis, Stockbrot und Gitarrenklänge am Lagerfeuer, Ausflüge nach Cuxhaven oder Bremerhaven – der Sommer ist bunt und will genossen werden. Wo geht das besser als im Feriencamp Otterndorf?

Ich wünsche allen Feriengästen und allen ehrenamtlichen Helfer*innen einen wunderschönen Sommer und der Arbeit des Fördervereins auch für die kommenden Jahre so eine glückliche Hand wie in der Vergangenheit.

Belit Onay
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Grußwort der Stadt Otterndorf



Verehrte Förderer des Sommerlagers, liebe Leserinnen und Leser dieses Grußwortes,

1992 – war das nicht erst gestern? Wohl nicht!

Denn 30 Jahre liegt es zurück, dass Freunde und Förderer, sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Gründung eines Fördervereins Privatinitiative zeigten, um dem Sommerlager der Stadt Hannover unter die Arme zu greifen und den dauerhaften Erhalt zu unterstützen. Zum Ende des Gründungsjahres verzeichnete der Verein über 300 Mitglieder – heute sind es knapp 600. Welch' eine Erfolgsgeschichte!

Der Nutzen dieses Sommerlagers zeigt sich unbestreitbar in vielen Facetten, so wie auch sein umfassendes Angebotsrepertoire: Kinder und Jugendliche lernen in integrativen Ferienmaßnahmen, partnerschaftlich zusammenzuleben und die Besonderheiten und Eigenheiten der Anderen zu tolerieren und zu akzeptieren. Ein besonderes Bild bot sich während der Flüchtlingskrise 2015/2016, als in Windeseile Erstaufnahmemöglichkeiten für die zahlreich Flüchtenden geschaffen wurden.

Und selbst unter den pandemischen Bedingungen der letzten 2 Jahre wurde das Ziel nie aus den Augen verloren. In Workcamps wurde die vorhandene Infrastruktur aufgewertet – und Lockerungen in den gesetzlichen Beschränkungen sofort in neue Aktivitäten und Angebote umgemünzt.

All dies gelingt so lange Zeit nur, wenn eine große Anzahl von Personen die Idee des Sommerlagers unterstützt und sich durch eigene Tatkraft einbringt. Allen, die an dieser großartigen Einrichtung mitwirken, gilt daher mein aufrichtiger Dank! Im Namen der Stadt Otterndorf gratuliere ich dem Förderverein Sommerlager Otterndorf e. V. zu seinem 30jährigen Bestehen und allen Kindern, Jugendlichen und sonstigen Nutzern der Einrichtung zu glücklichen und unvergesslichen Aufenhalten.

Mögen die Aktivitäten des Fördervereins auf lange Sicht auch weiterhin die bunte Vielfalt am Deich der „grünen Stadt am Meer“ bereichern.

Otterndorf, im Sommer 2022

Claus Johannßen
Bürgermeister

Liebe Gäste, liebe Freunde,

seit 30 Jahren schreibt der Förderverein Sommerlager Otterndorf e.V. eine unglaubliche Erfolgsstory. Auf den kommenden Seiten dieser Broschüre haben wir versucht in Bruchteilen darzustellen, was der Verein alles bewegt hat. Wir freuen uns, Euch und Ihnen eine kleine Reise durch die Arbeit der drei Jahrzehnte aufzeigen zu dürfen.

All das zeigt uns, was möglich ist, wenn Menschen ihr Ehrenamt lieben. Nichts von dem, was Ihr/Sie auf den folgenden Seiten sehen werdet, wäre ohne unsere Mitglieder, die Menschen, das Ehrenamt - was diesen Verein ausmacht - möglich gewesen. Es ist nicht möglich, in Zahlen aufzuzeigen, was die Menschen für unsere Einrichtung in den vergangenen 30 Jahren geleistet haben. Ohne unsere Mitglieder, die aus Otterndorf, Cuxhaven, Hannover, Dortmund, ganz Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, teilweise sogar aus ganz Deutschland anreisen, um diese Einrichtung - wir möchten sogar sagen, diese weltweit einzigartige Einrichtung - zu unterstützen, hätte der Verein nichts erreichen können.

Wir möchten mit dieser Broschüre allen Menschen danken, die unseren Verein so erfolgreich, so liebenswert und auch so besonders machen. Allen Menschen, die immer wieder hunderte von Kilometern auf sich nehmen, um in den Sommermonaten Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Allen Menschen, die außerhalb der Saison ins Sommercamp kommen und tausende von Stunden gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern werkeln, ausbessern, bauen, anstreichen und verschönern. Allen Persönlichkeiten, die aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung mit uns in den Austausch gehen, um diese Einrichtung auch für die kommenden Jahrzehnte zu erhalten.

Die Rahmenbedingungen für eine Einrichtung, wie das Sommercamp Otterndorf, werden in den nächsten Jahren nicht besser werden. Gerade diesen Herausforderungen, die auf die Einrichtung, aber auch auf uns als Verein, gesellschafts-, jugend-, vor allem aber auch finanzpolitisch zu kommen, werden wir uns stellen müssen.

Wir werden Ideen erarbeiten und Lösungen finden müssen, wie wir unser geliebtes Sommercamp um die vor uns liegenden Klippen herumsteuern können. Nur gemeinsam und mit der Unterstützung unserer Mitglieder, aller Ehrenamtlichen, der Hauptamtlichen und der Politik werden weiterhin Kinder ins Sommercamp reisen können, werden weiterhin große Bauprojekte realisiert werden können, werden wir Spielstraßen ausrichten können, werden wir beim Auf- und Abbau unterstützen können und Workcamps zum Erhalt und zum Verschönern unserer Einrichtung organisieren können.

In diesem Sinne wünschen wir euch, uns, und Ihnen immer ein glückliches Händchen und bleiben Sie unserer Einrichtung wohlgesonnen.

Christoph Kröner
1. Vorsitzender





Medem Apotheke

Gesundheit • Beratung • Wohlbefinden

*Wir gratulieren dem Förderverein des Sommerlagers
zum 30-jährigen Jubiläum und wünschen allen Kindern
weiterhin wunderschöne Sommer in Otterndorf!*

Apothekerin Maika Engelke
Cuxhavener Straße 15 · 21762 Otterndorf

Telefon (047 51) 24 33
gebührenfrei: (08 00) 2 13 14 10




**PURE VIELFALT
IM FAMILIENPARADIES
AN DER NORDSEE**




BADESEEN | GRÜNSTRAND
SPIEL- & SPASS-SCHEUNE
KANUVERLEIH | WAKEBOARDANLAGE
FUSSBALLGOLF | SURFSCHULE



**Tourist-Information
Nordseebad Otterndorf**
 Wallstraße 12 | 21762 Otterndorf
 ☎ + ☎ 047 51-91 91 31 | touristik@otterndorf.de
 f /Nordseebad.Otterndorf
 @/nordseebad_otterndorf

otterndorf.de

Wie alles begann...

Damals überschritten sich die Sommerferien von Niedersachsen und NRW maximal um drei Wochen, so dass jede Hauptsaison im Sommercamp 9 Wochen dauerte.

Im Jahr 1992 endete mit „unserem NRW – Durchgang“ die Saison. Wir



bekamen mit, dass die Stadt Hannover im Zuge von Sparmaßnahmen Ende der achtziger / Anfang der neunziger Jahre eine Schließung des Sommerlagers plante, und das Ende der Freizeitstätte immer näher rückte. Da konnten wir nicht tatenlos zusehen und mussten handeln: So gründeten wir am 21. August 1992 den Förderverein der Freizeitstätte Sommerlager Hinrich-Wilhelm-Kopf der Landeshauptstadt Hannover in Otterndorf e.V. Die Ziele des Vereins waren die Sicherung des Lagers, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung von Projekten für das Sommerlager.

Der erste Vorsitzende hieß Hartmut Kordas (genannt Louis), als stellvertretende Vorsitzende bekam ich die Mitgliedsnummer zwei. Kassenwart wurde Uwe Weiling, Schriftführer Franz Hoffmann und die Kassenprüfer waren Bernd Schulte sowie Stephanie Singhof.

Im Februar 1993 wurde der Förderverein als gemeinnützig anerkannt und der Name des Vereins geändert in Förderverein Sommerlager e.V. Da der gesamte Vorstand nicht in Hannover wohnte, mussten recht zügig die „Niedersachsen“ mit ins Boot geholt und im Jahr 1993 in den Vorstand gewählt werden.

Mit Joachim Jensch (genannt Jojo) wurde der Vorstand um einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden erweitert, und Peter Gottschalk bekam den Posten des Kassenwarts. Ende des Jahres konnte der Förderverein bereits über 300 Mitglieder verzeichnen. Im Jahr darauf verstarb Hartmut Kordas, worauf Thomas Kaul (genannt Bübchen) den Posten des 1. Vorsitzenden übernahm. Der nun gewählte Vorstand arbeitete 8 Jahre gemeinsam an vielen Projekten und unterstützte das Sommercamp tatkräftig mit vielen Sach- und Geldspenden. Nachdem das größte Projekt, eine Windkraftanlage allein fürs Camp, eingeweiht war, überließ der gesamte Vorstand einer jüngeren Generation das Feld.

Ich wünsche dem Förderverein für die nächsten 30 Jahre alles Gute und sage:
Herzlichen Glückwunsch!

Elvi Roder, damalige 2. Vorsitzende

„Mein Otterndorf“ – das war es ganze 2830 Tage.... oder ist es immer noch?

Es schmeichelte mir total, als der Förderverein mich fragte, ob ich etwas zu „Mein Otterndorf“ schreiben könnte. Das weiß ich wirklich zu schätzen. Danke Euch!

Und Herzlichen Glückwunsch zu 30 tollen, aufregenden, turbulenten, spannenden, inspirierenden Jahren.

„Mein Otterndorf“ – da steckt so viel drin. Ich habe 2012 im Sommercamp angefangen, ohne je in Otterndorf gewesen zu sein. Ich las die Ausschreibung und wusste „Das ist es.“ Warum? Keine Ahnung - Ich spürte es.



Das erste Mal „Otterndorf“ war wolkenfrei, die Stadthalle voll bei der Begrüßung und viele Kinder tummelten sich auf dem Gelände. Ich wurde spannend beäugt, aber auch gleichzeitig spürte ich die Erwartung, wer in „Euer“ Otterndorf kam.



Es war mir nicht klar, was „Mein Otterndorf“ in dieser Zeit mit mir machte. Ich wusste, dass es mehr als ein Job ist, schon allein, weil es einfach schon von Anfang an mein 2. Wohnort war. Aber das es mein Leben nachträglich änderte....

Im September kam Joscha zur Welt und Eure Welt wurde meine Welt. Familie in Otterndorf. Mit Otterndorf. All meine vorherigen Prinzipien wie „Familie und Beruf trennen“ wurden über Bord geworfen. Ohne eine Sekunde darüber nachzudenken. Es war verrückt. Ich war infiziert. Einmal Otterndorf – nie wieder Otterndorf oder eben: Immer Otterndorf.

Ich wusste, es musste so gehen. Ich wollte es so. Das war der Moment, wo es „Mein Otterndorf“ im Herzen wurde. Und da steckt es nach wie vor. Es ist ein Ort der Entspannung, egal wie turbulent es ist. Es ist der Ort für Kinder, mit Kindern. Es ist der Ort der Freundschaft, der Familie. Es ist ein Ort der Magie. So viele Menschen verbinden etwas mit diesem Ort. Das erste Heimweh, die erste Bootsfahrt, das erste zelten, Freundschaften, Liebe und Trennungen, Familie, Streit und Zusammenkommen. „Mein Otterndorf“ ist Zusammenhalt, seit Generationen - für Generationen. Nie habe ich das so intensiv erlebt.

Als ich 2020 ging, wusste ich, dass ich wiederkomme. Ich wechselte den Job, nicht das Gefühl zu diesem Ort. Es war eine komische Zeit. Ich bereitete noch die Saison vor, ohne zu wissen ob eine stattfindet. Das dann so lange keine stattfindet, es war unvorstellbar. Für mich war es auch eine Zeit des Abstandes, eine Zeit anzukommen in meinem neuen Otterndorf, ohne große Verantwortung, dafür mit noch mehr Familie (im wahrsten Sinne) und Euch. Das Sommercamp kann man eine Zeit verlassen, aber man kommt wieder. Egal wann. Und man ist zu Hause. Denn da wo das Herz sich wohl fühlt, ist zu Hause.

**Liebe Grüße Nora Rosenberg,
ehemalige Campleitung**



Das Sommerlager im Lauf der Geschichte

Der Name stammt vom 1. Niedersächsischen Ministerpräsident, der aus der Samtgemeinde Hadeln stammt und hier auch Landrat war.

Das 1. Probelager in Müggendorf, Ortsteil von Otterndorf, war 1963, zwei Jahre nach der Sturmflutkatastrophe. Die Stadt Hannover hatte sich mit dem Stadtjugendring darauf verständigt eine gemeinsame Einrichtung für die Ferienfreizeiten der Kinderaus Hannover zu erstellen, an der alle Jugendverbände der Stadt teilnehmen können, unter der Leitung der Stadtjugendpflege. Beim Probelager 1963 waren die Sportjugend, die Naturfreunde, die katholische Jugend, die AWO, Junge Humanisten und die Stadtjugendpflege beteiligt. Bereits ein Jahr später kamen auch schon auswärtige Gruppen hinzu. Stadt Helmstedt und die Stadtjugendpflege aus Dortmund.

Am 2. Juli 1966 wurde das Sommerlager in seiner jetzigen Form mit den festen Gebäuden, Küche, Wirtschaftsgebäude mit Anmeldung, Krankenstation und den WC-Häusern offiziell durch den hannoverschen Bürgermeister Otto Barche eingeweiht.



der Segelsee & unser Luftkuss



Einfahrt zum Sommercamp

In den Jahren 1967-68 wurde die Niedersachsenhalle aus Mitteln der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Stiftung und des Weltenbundes fertiggestellt (Bronzetafel an der Halle). Weitere Gebäude folgten später. 1988 Einweihung der Stadthalle zum 25jährigen Jubiläum durch den OB Schmalstieg. 1993 bau des Bootshauses und neue Technik für das Tonstudio und die Zusage für die Renovierung der Halle.

1995/96 weitere Zusagen für die Renovierung der Küche. 2000 Erweiterung der Anmeldung durch Spenden ortsansässiger Firmen und im gleichen Jahr fiel auch die Entscheidung des Rates der Stadt Otterndorf die Windkraftanlage im Camp zu genehmigen.

Seit Ende der 1970 Jahre wurde es für das Sommerlager unruhiger! In diesen Jahren wurde für Niedersachsen ein neues Raumordnungsprogramm erstellt. Dies bedeutete für den Landkreis Cuxhaven, dass die Stadt Cuxhaven im östlichen Teil ihres Stadtgebietes Flächen für Großindustrie und ein (Atom)Kraftwerk errichten könnte. Diese Flächen liegen in unmittelbarer Umgebung zum Sommerlager und der Stadtgrenze von Otterndorf. Diese Planungen nahmen 1983 konkrete Formen an, so dass im Sommer die Initiative „Rettet das Kinderlager Otterndorf“ ins Leben gerufen wurde und bereits Anfang September rund 10.000 Unterschriften gesammelt hatte und dem Rat der Stadt Hannover übergeben werden sollte, mit dem Ziel gegen die Pläne Cuxhavens zu klagen. In Otterndorf gründete sich die Bürgerinitiative für Natur- und Umweltschutz e.V., die diese Ziele stark unterstützte und mit dem Sommerlager intensiv zusammengearbeitet hat. Der damalige Leiter des Sommerlagers war zeitweise auch im Vorstand der „BI Otterndorf“.

Im Oktober 1983 wurde auch eine Petition an den Landtag von Niedersachsen gerichtet. Diese Bemühungen gingen in den folgenden 5 Jahren weiter, weil Cuxhaven auch weiterhin seine Pläne für die Industrieansiedlung mit Kraftwerk stark verfolgte.



der Badesee mit Paddelsteg

Erst im Jahr 1988 kam das erste Zeichen der Entspannung in diesem Konflikt, es wurden die Pläne für den Bau des Atomkraftwerkes (900 Meter Luftlinie) vom Camp entfernt eingestellt, dies wurde beim 25 jährigen Jubiläum im Sommerlager bekanntgegeben. Ein Jahr später wurden weitere Flächen aus der geplanten Industrieansiedlung im Raum Cuxhaven zurückgenommen, so dass keine konkrete Gefahr durch Großindustrie für das Sommerlager und der Stadt Otterndorf mehr bestand. In diesem gesamten Zeitraum hat die BI Otterndorf und die Stadt Otterndorf das Sommerlager stark unterstützt. Damit war die Ferieneinrichtung in ihrem Bestand gesichert.

Zeitgleich, mit diesen Zusicherungen, kam aber eine neue nicht minder wichtige Situation auf die Einrichtung zu! Die Stadt Hannover als Eigentümer des Sommerlagers und auch deren Betreiber mussten drastische Sparmaßnahmen einleiten. Dies teilte der Oberstadtdirektor 1989 den Ämtern mit. Dadurch wäre auch das Sommerlager und andere soziale Einrichtungen betroffen und ihre Existenz gefährdet. Es gab in der Verwaltung wie auch im Rat der Stadt Forderungen die Einrichtung zu verkaufen oder in andere Form zu führen, bis hin zu einer Schließung. Das Sommerlager war natürlich nach 28 Jahren in einigen Bereichen sanierungsbedürftig. Um die notwendigen Arbeiten zu erledigen, bestand ein Investitionsstau von 1.300.000 DM, ohne den jährlichen Zuschuss von rund 500.000 DM mitgerechnet. Diese Zahlen waren die Grundlage für die weiteren Planungen und wurden in der Verwaltung und im Rat heiß diskutiert. 1992 gab es weitere Überlegungen durch die Verwaltung für das Camp, wie eine Überführung in eine andere Trägerschaft. Auch eine endgültige Schließung war in den Gremien der Stadt nicht ausgeschlossen. Nicht zuletzt deshalb hatten sich bereits seit einigen Jahren die ehrenamtlichen



die große Lager-Feuerstelle

Mitarbeiter (rund 500 pro Jahr) des Sommerlagers Gedanken über eine zusätzliche Unterstützung zur Erhaltung der Einrichtung gemacht und sich zu Fördermöglichkeiten informiert. Das Resultat war die Gründung des Fördervereins im August 1992 während des letzten Sommerdurchgangs, dem NRW-Durchgang, durch ehrenamtliche Mitarbeiter aus diesem Bundesland. Der Förderverein schaffte es innerhalb kürzester Zeit über 400 Mitglieder anzuwerben. Die Mitglieder kamen natürlich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern, Besuchern, aber auch Bewohnern aus Otterndorf und viele Gruppen wurden Mitglied. Der erste Vorstand bestand aus Mitgliedern aus Nordrhein-Westfalen und Otterndorf und wurde im nächsten Jahr auch mit hannoverschen Mitgliedern erweitert.

Im Juli 1996, zum 33. Geburtstag des Sommerlagers, sagte der damalige OB Schmalstieg die Existenz der Einrichtung ist gesichert und dazu hat der Förderverein mit seinen vielen Mitgliedern und Aktionen entscheidend beigetragen. Der Förderverein ist ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Es grüßt Hubert Thews, ehemalige Campleitung

450 Mitglieder sind im Förderverein

Grillabend im Sommerlager mit Rückblick

Otterndorf (fe). Auf Einladung des Fördervereins »Sommerlager e.V., Otterndorf, fand für die im Lager tätig gewesenen Firmen und Mitglieder aus der näheren Umgebung ein Grillabend statt. Der Einladung waren etwa 30 Personen gefolgt.

Die Gäste wurden von der stellvertretenden Vorsitzenden, Evi Roder-Hoffmann, begrüßt. Sie hielt zunächst einen kurzen Rückblick auf die bisherige Arbeit des Vereins und teilte in dem Zusammenhang mit, daß der Verein gegenwärtig rund 450 Mitglieder habe und eine steigende Tendenz festzustellen sei.

Neben der Werbearbeit konnten auch bereits einige Anschaffungen für das Lager getätigt werden. So habe der Verein von der Berufsfeuerwehr der Stadt Hannover ein altes Feuerwehrfahrzeug für 4000 DM ankaufen können. Dieses Fahrzeug sei anschließend der Stadt Hannover für das Jugendlager vermietet worden, so daß sich die Kinder weiterhin damit beschäftigen könnten.

Für 2000 Mark sei eine Siebdruckanlage zur Ergänzung der Geräte im Werkraum angeschafft worden. Des weiteren sei die Computeranlage erweitert worden. Vom Volkswagen-Werk habe der Verein für das Jugendlager einen VW-Bus erhalten. Es han-

dele sich dabei um eine Belegschaftsspende. Das Fahrzeug sei für den Förderverein zugelassen worden.

Außerdem habe der Verein noch einige Mittel für die Sanierung des Sees reserviert, da die anfallenden Kosten gegenwärtig noch unbekannt seien.

Lagerleiter Hubert Thews berichtete noch kurz über die derzeitige Saison und gab den Gästen bekannt, daß bis Ende Juli 48.000 Übernachtungen zu verzeichnen gewesen seien. Die Zahl werde sich bis Ende der Saison noch auf rund 65.000 erhöhen. Darunter seien auch viele ausländische Kinder gewesen. Im Augenblick seien wegen der Ferien noch Gäste aus den anderen, auch aus den neuen Bundesländern im Lager untergebracht.

Obwohl die Witterung für das Lagerleben schlecht gewesen sei, habe man aber alles gut gemeistert. Lediglich der Feuerwehrbezirk habe einmal »ins Trockene« gebracht werden müssen. Das sei aber nicht so schlimm gewesen; denn die Feuerwehr kenne sich ja mit Wasser aus.

Thews dankte für die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, Verbänden und Behörden. Er empfahl, den Grillabend zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen.



Während des Grillabends konnte der Förderverein auf ein gutes Jahr im Sommerlager zurückblicken. Foto: fe

Unser Sommercamp...



Unser Sommercamp...



Impressionen unserer Arbeiten - Workcamps

Seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Arbeit für das Sommercamp sind die sogenannten Workcamps, die wir mehrmals im Jahr zusammen mit der Sommercamp-Leitung planen und durchführen. Diese Arbeitswochenenden können inhaltlich ganz unterschiedlicher Natur sein: mal geht es um die Unterstützung bei der Vorbereitung des Sommercamps für die kommende Saison, mal um Ausbesserungsarbeiten im Sommercamp (Hölzer streichen, defekte Dinge ersetzen, z.B. Schnallen am Zeltboden) und oftmals setzen wir an solchen Wochenenden auch neue Projekte um.

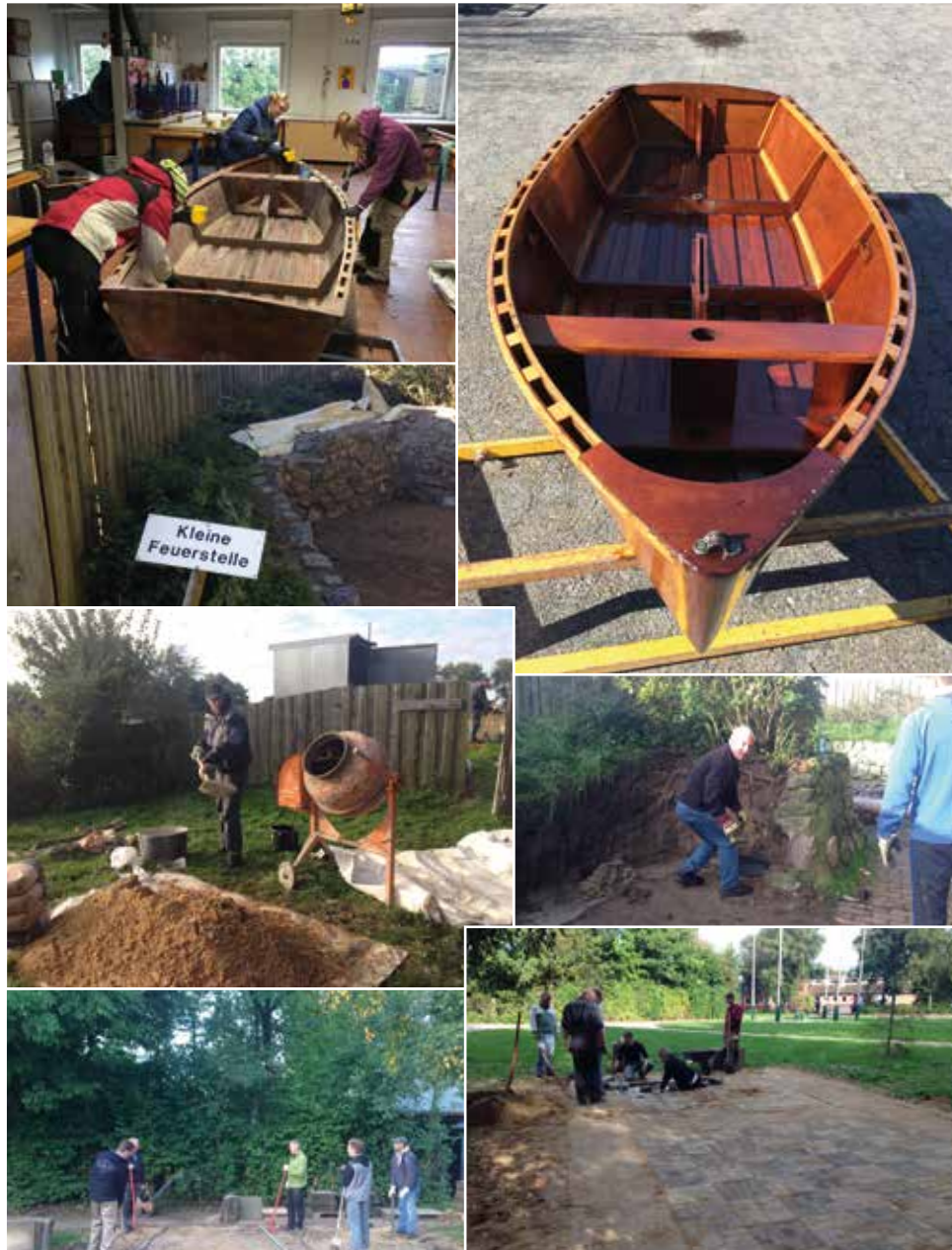


All das wäre aber ohne die herausragende Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder nicht zu schaffen, die immer sehr zahlreich an dieser Veranstaltung teilnehmen. Und dabei dann natürlich jede Menge Power, aber vor allem auch Knowhow für die geplanten Arbeiten mitbringen.

Wir freuen uns daher, dass wir euch auf den folgenden Seiten einen kleinen Auszug der Workcamp-Arbeiten und deren Ergebnisse zeigen können.



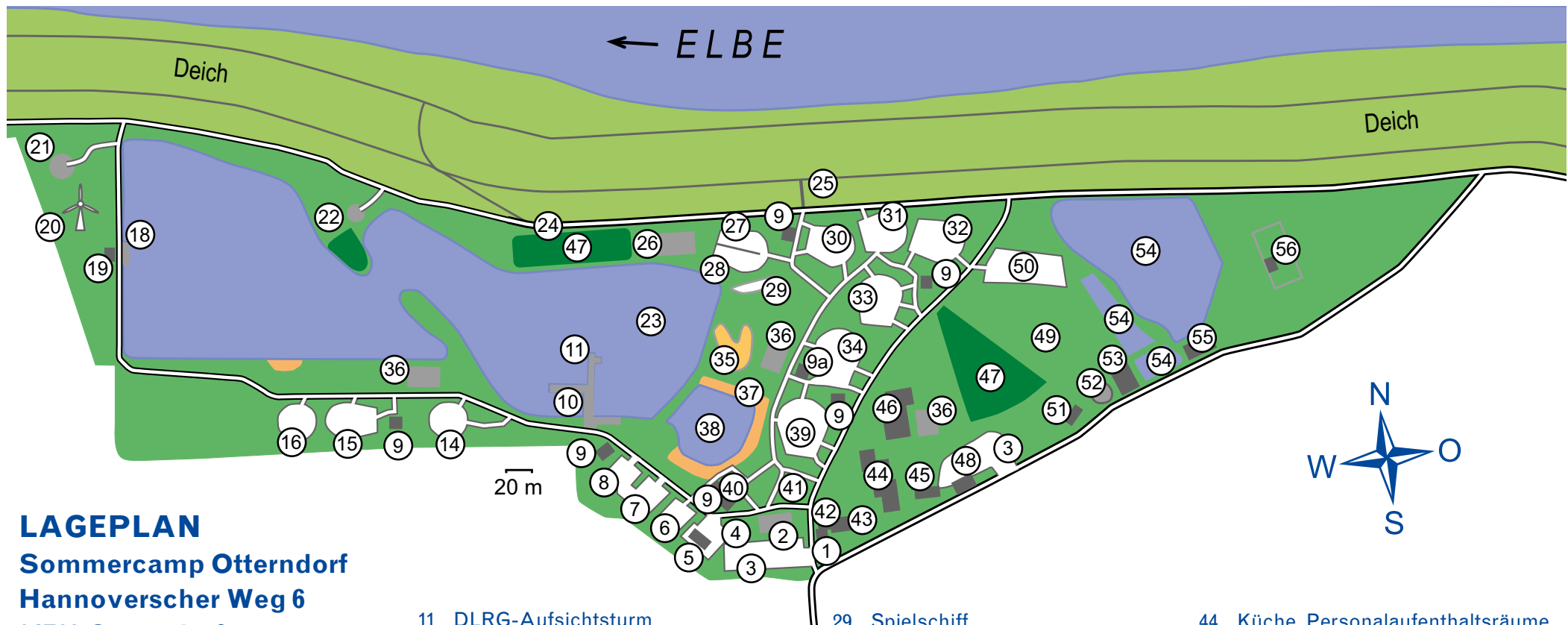
Kaminzimmer / Quasselbude | Backofen-Projekt



Schachfeld vor Kantine | kl. Feuerstelle | Deko-Segelboot



Arbeiten an der großen Feuerstelle



LAGEPLAN

Sommercamp Otterndorf

Hannoverscher Weg 6

21762 Otterndorf

- 1 Zentrale(Eingang)
- 2 Spielpavillion
- 3 Parkplätze
- 4 Zeltdorf Mittelfeld
- 5 Lagerbücherei, "Quasselbude"
- 6 Hainholz / Lehmhütte
- 7 Zeltdorf Waldheim
- 8 Zeltdorf Waldhausen
- 9 Toiletten- und Waschanlagen
- 9a Behinderten-WC
- 10 Paddelsteg

- 11 DLRG-Aufsichtsturm
- 14 Zeltdorf Stöcken
- 15 Zeltdorf Misburg
- 16 Zeltdorf Südstadt
- 18 Segelsteg
- 19 Segelhütte
- 20 Windenergieanlage
- 21 Große Feuerstelle
- 22 Kl. Feuerstelle, Bodenfilteranlage
- 23 Badesee
- 24 Deichstraße
- 25 Deichtreppe
- 26 Beachvolleyballfläche
- 27 Zeltdorf Döhren
- 28 Zeltdorf Wüfel

- 29 Spielschiff
- 30 Zeltdorf Buchholz
- 31 Zeltdorf Ricklingen
- 32 Zeltdorf Linden
- 33 Zeltdorf Herrenhausen
- 34 Zeltdorf Kleefeld
- 35 Spielberg
- 36 Spiel- und Sportfläche
- 37 Sandstrand
- 38 Nichtschwimmer
- 39 Zeltdorf Vahrenheide
- 40 Stadthalle
- 41 Fahnenrondell
- 42 Verwaltung
- 43 Wohnungen Lagerleiter/-verwalter, Werkräume, Photovoltaikanlage,

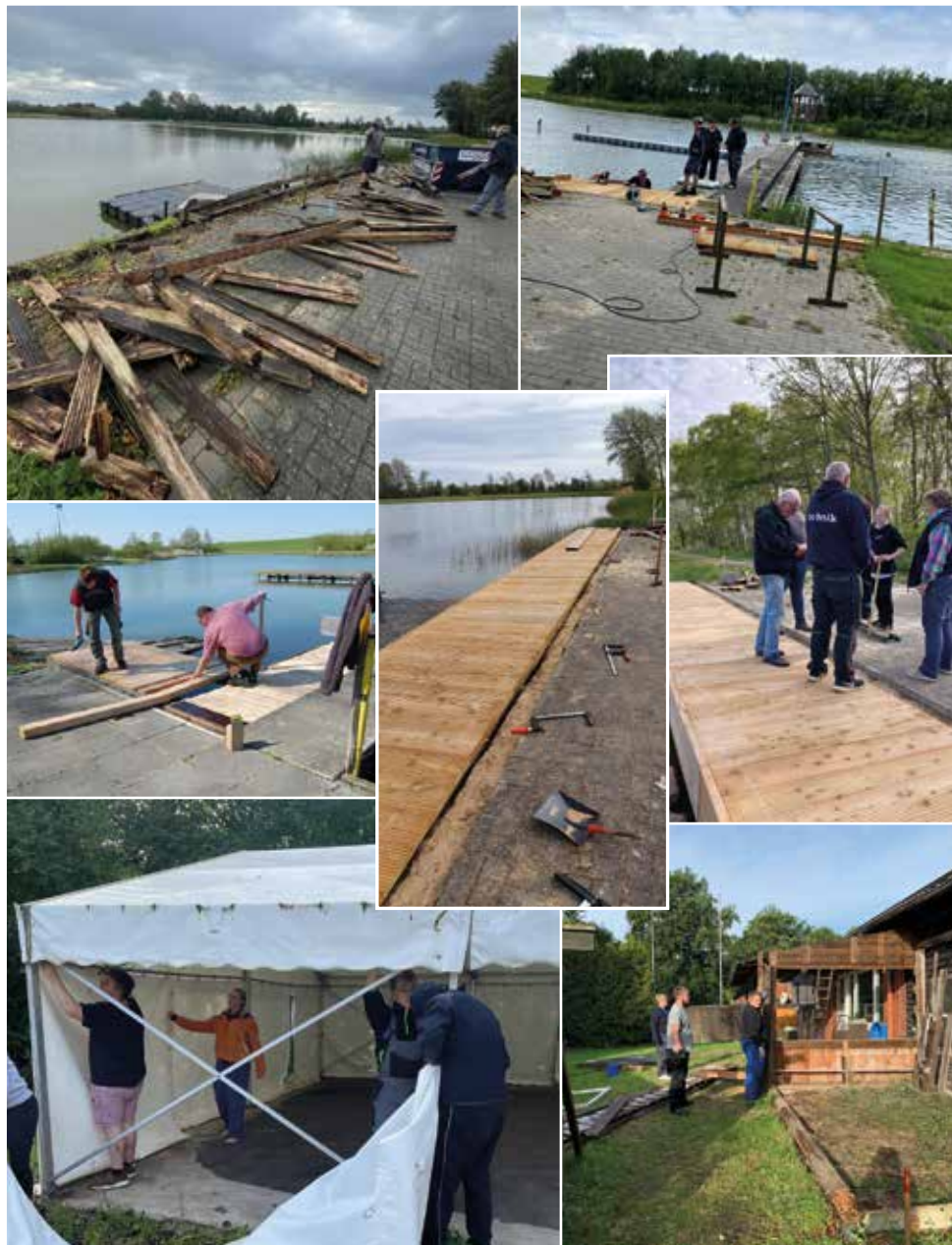
- 44 Küche, Personalaufenthaltsräume, Sanistation
- 45 Lebensmittellager, Werkstätten
- 46 Niedersachsenhalle, Tonstudio
- 47 Baumschonung, Ausgleichsfläche
- 48 Lagerschuppen
- 49 Sportplatz
- 50 Minigolf
- 51 Grillhütte
- 52 Hebewerk-Kläranlage
- 53 Fahrradschuppen
- 54 Klärteiche
- 55 Ponystation
- 56 Reitbahn



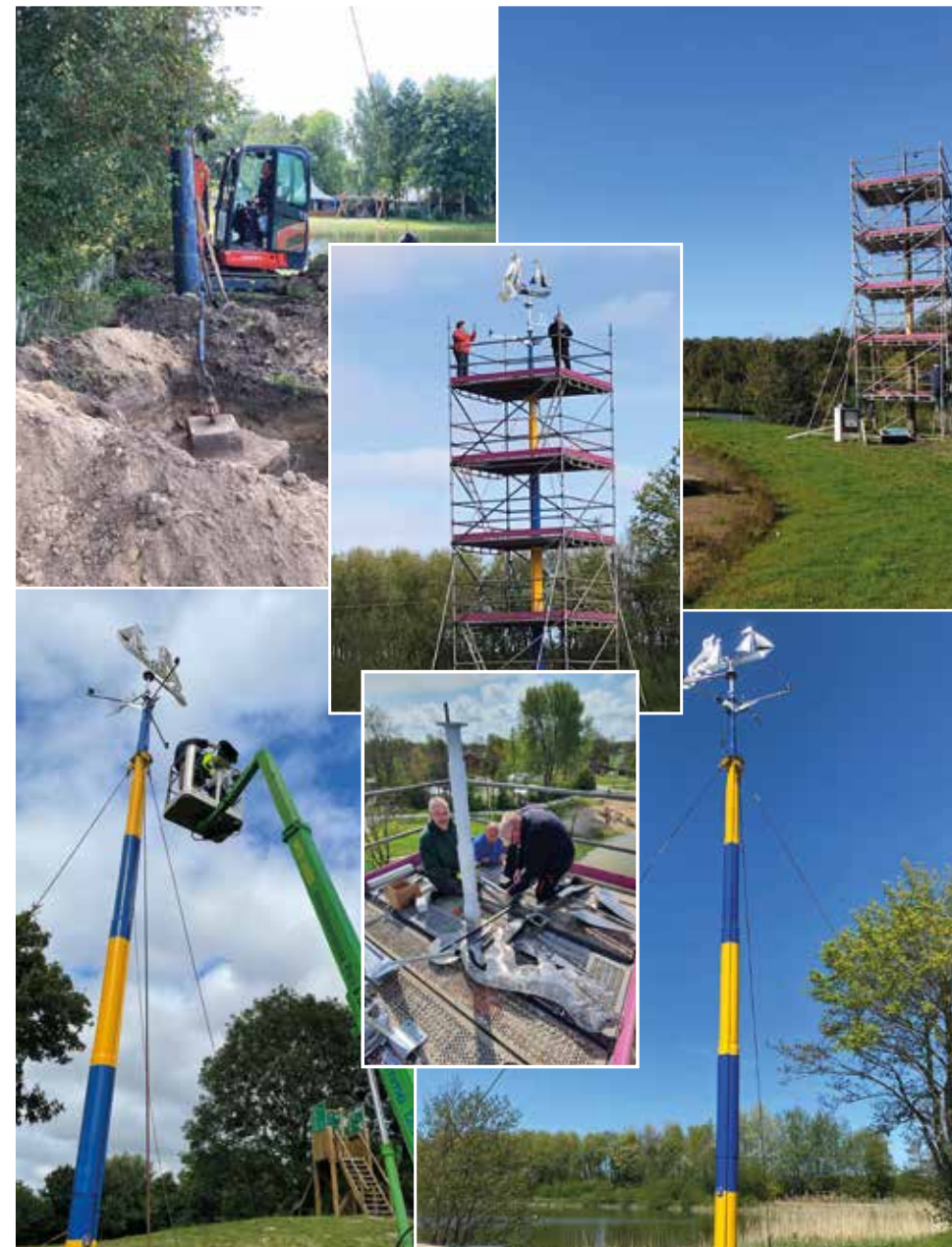
Waschhäuser Holz-Verkleidung | Hölzer streichen | Aufbau Badeinsel



Arbeiten an der Minigolf-Anlage



Arbeiten am Segel- / Paddelsteg | Auf-und Abbau



Arbeiten am Haifischmast

Das Otterndorf Altstadtfest ist seit fast 50 Jahren ein fester Bestandteil der Veranstaltungen in der Stadt Otterndorf.

Seit vielen Jahren organisiert auf diesem Fest der Förderverein eine Spielstraße für die Kinder. Hier kommen Hüpfburgen, Heuwagen, Kinderschminken, Farbschleuder und viele weitere Aktionen zum Einsatz.

Aber auch hier wären wir ohne die Unterstützung unserer Mitglieder, Freunde und Sponsoren nicht so erfolgreich. Aber seht selbst:



Sommerlager Otterndorf Energie GmbH - eine Erfolgsgeschichte durch Sonne und Wind

In der heutigen Zeit ist der nachhaltige Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen wichtiger als eh und je. Daher widmet sich auch der Förderverein schon seit über 20 Jahren immer wieder dem ökologischen Umbau des Sommercamps. All dies begann in den 90er Jahren mit der Planung einer Windkraftanlage und setzt sich erfolgreich bis heute in vielen anderen kleinen bis großen Projekten fort. Um all diese Projekte mit Leben zu füllen, freuen wir uns immer wieder auf die Unterstützung der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH (kurz SOE). Diese wurde im Jahr 1998 im Zuge der Planung unserer Windenergieanlage „Luftikuss“ durch den Förderverein Sommerlager Otterndorf e.V., die Stadt Hannover und der Windwärts Energie GmbH gegründet und kümmert sich seitdem um den Betrieb der Windenergieanlage. Seit diesem Zeitpunkt und der Inbetriebnahme der Windkraftanlage und später der Errichtung der ersten Photovoltaikanlage unterstützt die SOE jedes Jahr die Arbeit des Fördervereins mit einer Spende aus den Erlösen der produzierten Wind- und Sonnenenergie. Jahr für Jahr wird diese Erfolgsgeschichte des ökologischen Umbaus nun weitergeschrieben. Nicht jedes Jahr gibt es herausragende Projekte, aber wir können durchaus auf den einen oder anderen Meilenstein zurückblicken:



Windenergieanlage „Luftikuss“ (2002)

Der erste große Schritt des Fördervereins in Richtung ökologische Modernisierung: Zusammen mit der Landeshauptstadt Hannover, der Windwärts Energie GmbH und unterstützt durch viele Förderer des Camps als private Darlehensgeber, wurde eine Windenergieanlage gebaut. Die Anlage ging im Dezember 2002 mit einer Leistung von 600 kW in Betrieb.

Am westlichen Rand des Sommercamps ziemlich direkt hinter dem Deich prognostizierte man der Anlage eine jährliche Leistung von ca. 1.232.00 kWh, was ca. dem damaligen 4-fachen Verbrauch des Sommercamps entsprach. Der erzeugte Strom wird in das Netz des örtlichen Stromversorgers eingespeist und bis zu diesem Jahr nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Um den Betrieb der Anlage kümmern sich die Experten der Windwärts Energie GmbH, die in diesem Jahr mit der Juwi AG (ebenfalls Tochter der MVV AG für erneuerbare Energien) vereint wird. Hier wird bereits für die nächsten Jahre dafür gesorgt, dass der



produzierte Strom zu vernünftigen Preisen verkauft werden kann. Stand Juli 2022 produzierte unser Luftikuss in einer Laufzeit von 151761 Betriebsstunden die beachtliche Summe von 29.003.703 kWh Strom. Das sind über die letzten 20 Jahre gemittelt 1.450.185 kWh pro Jahr und noch einmal deutlich mehr als in der Prognose!

Und zum Schluss noch eine wirklich gute Nachricht: nach einem vorliegenden Weiterbetriebsgutachten aus dem Jahr 2021 kann die Windkraftanlage, bei entsprechender Pflege und Wartung, noch weitere 20 Jahre Strom produzieren.

Photovoltaik-Anlage (2006)

Als zweiter Schritt folgte dann ganz im Sinne des ökologischen Umbaus im Jahr 2006 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkstatt-Gebäudes. Insgesamt wurden 120 Solarmodule auf einer Fläche von 160m² mit einer Gesamtleistung von 21 kWp (Kilowatt peak) installiert. Der hier durch die Solarzellen erzeugte Strom (ca. 15.000 kWh pro Jahr) wird in das Netz des örtlichen Stromversorgers eingespeist und vergütet.

Stand Juli 2022 hat die Photovoltaikanlage in den vergangenen 16 Jahren einen Gesamtertrag von 468.370 kWh Strom erzeugt und im Vergleich zu fossilen Kraftwerken 327.859 kg CO₂ eingespart!
Somit arbeiten hier nun Sonne und Wind für uns!



Bodenfilter-Anlage (2007)

Im Mittelpunkt des Sommercamps steht der vielfältig nutzbare Wassersportsee. Ohne dieses Angebot wäre das Sommercamp um einige Aktionen (Schwimmen, Paddeln, Segeln etc.) ärmer. Leider verschlechterte sich die Wasserqualität in den Jahren bis 2007 rapide und der See wurde oftmals für die Nutzung gesperrt. Da dies ein unhaltbarer Zustand war, wurden Wasseruntersuchungen durchgeführt und zunehmend Cyanobakterien im Gewässer nachgewiesen. Darüber hinaus wurden Überschreitungen der imperativen Werte der EU-Badegewässerrichtlinie

für den PH-Wert und die Sichttiefe angegeben. Aufgrund dieser Analysen war die Badenutzung des Sees dauerhaft nicht mehr gesichert. Die Algenblüten sind insbesondere auf einen hohen Nährstoffeintrag in den See durch das Brunnenwasser (dessen Wasser aber nur bei niedrigem Wasserpegel zugeschaltet wird) und die umliegende Landwirtschaft zurückzuführen. Vor diesen Hintergrund musste ein Konzept entwickelt werden, um dem See die erhöhten Phosphatanteile zu entziehen. Positive Erfahrungen mit einer „See-Sanierung“ gab es in unmittelbarer Nähe: der Badensee des 6 Kilometer entfernten Campingplatzes hatte ähnliche Probleme mit der sehr hohen Algen-Belastung. Daraufhin wurde mit der dort tätigen Spezial-Firma die Konzeptionierung einer Bodenfilteranlage begonnen.

Die Anlage nahm dann 2007 ihren Betrieb auf und sorgt seitdem dafür, dass die Wasserqualität gleichbleibend gut ist und die Gefahr der Massenbildung von Algen vermieden wird. Als zuständige Behörde bestätigt der Landkreis Cuxhaven dem See eine ausgezeichnete Badegewässerqualität!



VW Crafter (2013)

Manche Dinge sind einfach zu schön, um wahr zu sein.

Alles begann mit dem Besuch des Betriebsratsvorsitzenden und einer kleinen Delegation des Betriebsrates der VW Nutzfahrzeuge aus Hannover-Stöcken im Sommercamp Ende August 2012. Bei diesem Besuch fiel das Augenmerk auch auf dem alten „Stinki“ (ein in die Jahre gekommener T4 mit Pritsche, mit dem das Essen in die Zeltdörfer gebracht wird) und es wurde gemeinsam überlegt, dass hier etwas Neues her musste. Der Betriebsratsvorsitzende versprach sich darum zu kümmern und hielt Wort.

Als wir uns im April 2013 mit eben denselben Vertretern des Betriebsrates von VW Nutzfahrzeuge trafen, hatten sie eine wunderbare Neuigkeit für uns dabei: VW Nutzfahrzeuge spendete dem Förderverein einen nagelneuen Crafter mit Mittelhochpritsche für das Sommercamp! Dieser wurde uns im Mai 2013 in Stöcken übergeben.

Der notwendige Aufbau für die Pritsche (Spriegel-Gestell samt Plane, Anhängerkupplung, Rückfahrkamera, Hebe-Bühne etc.) wurde durch Fa. Schoon aus Wiesmoor übernommen. Da der neue Stinki die Umwelt deutlich weniger belastet als der Alte, wurden die Kosten aus den Spenden der SOE beglichen. Das Fahrzeug wurde noch in der Saison 2013 dem Sommercamp übergeben und ist seitdem im Dienst.



Spielschiff (2015)



Mal ein anderes Projekt: ein Spielgerät – aber so wichtig für das Sommercamp und seine Gäste, wie der Wassersportsee. Schon immer war ein Spielschiff ein zentraler Mittelpunkt der Spielgeräte.

Leider nagte der Zahn der Zeit an dem alten Spielschiff, so dass es schlussendlich abgerissen werden musste. Zusammen mit der Firma 5 SIK Holz haben wir ein Spielschiff geplant, welches sich an dem Feuerschiff Elbe-1 (bis 1988 eingesetzt in der Elbe-Mündung, aktueller Standort Cuxhaven) orientiert. Es dauerte eine Weile, bis die richtige Form gefunden war, aber dann stand der Entwurf und das neue Spielschiff konnte zur Saison 2015 dem Sommercamp feierlich übergeben werden. Seitdem wird das Spielschiff mit all seinen unterschiedlichen Möglichkeiten Jahr für Jahr gerne durch die Kinder bespielt.

Neben der SOE haben hier die Bezirksräte aus Hannover, der Jugendferienservice und auch einige Firmen bei der Finanzierung dieses Projektes geholfen.

Fahrräder (2015)

Ebenfalls im Jahr 2015 wurden durch Spenden der SOE weitere 40 Fahrräder für das Sommercamp angeschafft. Diese waren vorher in einem Fahrradverleih aus Cuxhaven schon im Einsatz, wurden aber repariert und mit Ersatzteilen zur Verfügung gestellt. Durch diese Fahrräder war es möglich, dass noch mehr Gäste mit einem Fahrrad die wunderschöne Gegend rund um das Sommercamp erkunden konnten. Dadurch konnten dann auch die Fahrten mit den Camp-Bussen reduziert werden und ein weiterer Beitrag zur Senkung von CO₂-Emissionen geleistet werden.



Es ist geplant in naher Zukunft weitere Fahrräder für das Sommercamp zu beschaffen. Damit die Gäste auch weiterhin mit dem Fahrrad unterwegs sein können.

LED-Beleuchtung (2019)

Um weiter Energie im Sommercamp einzusparen, haben wir uns die Beleuchtung im Camp angesehen und gemeinsam mit der Stadt Hannover beschlossen, diese zu modernisieren. Wir haben uns dann mit einem in Hannover ansässigen Unternehmen getroffen, uns einige Möglichkeiten angeschaut und passende Leuchten in Auftrag gegeben.

Zum Einsatz kommen nun moderne LED-Leuchten, die wesentlich weniger Energie verbrauchen aber deutlich helleres Licht abgeben. So konnten Wege und Zeltplätze wieder ordentlich beleuchtet werden. Zudem besitzen die Lampen eine Nachtabsenkung, so dass zwischen 23 und 5 Uhr die Beleuchtung reduziert wird und nur noch die Hälfte der Leistung abgerufen wird.

Die Kosten für Beschaffung und Montage wurden komplett durch Spenden der SOE ermöglicht.

Die Montage aller Leuchten (ca. 50 Stück) inklusive der Masten wurde von einem ortsansässigen Elektro-Unternehmen übernommen.

Und wie geht es weiter?

In den letzten 20 Jahren ist viel passiert und wir machen weiter – denn wer rastet, der rostet! Dank dem Weiterbetriebsgutachten müssen wir uns um unser Windrad Luftkuss aktuell keine Gedanken machen, aber trotzdem wird im Sommercamp ja auch weiterhin Energie benötigt. Und vor dem aktuellen Weltgeschehen ist es sicherlich auch sehr sinnvoll, weiterhin auf erneuerbare Energien zu setzen. So haben die Gesellschafter der SOE in den letzten Jahren den Ausbau der Photovoltaik im Sommercamp Otterndorf als Ziel festgelegt.

Dafür wurden Gutachten über mögliche Nutzungsflächen für Solarmodule auf den Wirtschaftsgebäuden oder den Waschhäusern erstellt, so dass in der Zukunft gezielt die Sonne zum Einsatz kommen kann. Hier liegt der Fokus auf der Speicherung der Sonnenenergie, da sich zum aktuellen Zeitpunkt der Verkauf des Stroms nicht lohnt. Die hohen Stromkosten für den Verbrauch des Sommercamps aus dem Netz der örtlichen Versorgungsunternehmen können so aber sicherlich gesenkt werden.

In einem ersten Schritt hat die SOE die Nutzung der Sonnenenergie auf dem 5 Waschhäusern im Sinn. Hier könnten die Stromkosten der Boiler für Warmwasserversorgung deutlich reduziert werden, wenn der selbst erzeugte Strom zum Einsatz kommt. Auch die Nutzungszeit des Sommercamps durch die Gäste in den Monaten Mai bis September kommt dieser Idee entgegen, da Stromverbrauch und Stromerzeugung in den Sommermonaten gut zueinander passen.

Damit wäre der ökologische Umbau des Sommercamps noch einmal greifbarer als jetzt schon und das Sommercamp ein wenig unabhängiger. Aber wie sich dieser Umbau auch immer entwickelt, die SOE wird auch in den nächsten Jahren durch die bereits installierten Anlagen die Projekte des Fördervereins unterstützen können!

Sommerlager Otterndorf Energie GmbH, Marc Schoeb

weitere kleine und große Projekte...



Stockbrotstäbe

Matschanlage

weitere kleine und große Projekte...



2 Bodentrampoline



Lastenräder für die Technik



Modernisierung Badezimmer Personalwohnräume





Klimaanlage für die Bücherei



Modernisierung der Bücherei



2 JBL Boxen samt Mikrofonen



Neue große Musikanlage



Standup-Paddel-Boards



Badeinsel aus Kunststoff-Pontons



Sägwerk

HAGENAH OHG

Natürlich Holz aus Bülkau

Süderende 61 | 21782 Bülkau | Telefon 04754 - 83 80 | Fax 04754 - 83 81 00 | E-Mail info@hagenah-holz.de

www.hagenah-holz.de

Glaus
Gohannßen

Gartengestaltung & Gartenpflege



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Raiffeisenstraße 8 · 21762 Otterndorf
Tel. (047 51) 27 67 · Fax (047 51) 21 49
claus.johannssen@t-online.de
www.garten-otterndorf.de





Beitrittserklärung zum Förderverein Sommerlager e.V.



FORMULAR BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN!

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtstag: _____

E-Mail: _____

Höhe des Beitrages (siehe Hinweis unten): _____

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 27. Mai 2022 beträgt der Mindestbeitrag ab dem 01. Januar 2023 für Personen bis 16 Jahre 10€ (bis 31.12.2022 8€) im Jahr, für Personen über 16 Jahre 20€ (bis 31.12.2022 16€) im Jahr. Bei dem Betrag handelt es sich um eine steuerlich berücksichtigungsfähige Spende. Bei Beträgen über 100,00 € können Sie auf Anforderung eine Spendenbescheinigung erhalten, bei Beträgen darunter genügt dem Finanzamt eine Kopie Ihres Kontoauszuges.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtstag: _____

E-Mail: _____

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2001 beträgt der Mindestbeitrag für Personen bis 16 Jahre 8€ im Jahr, für Personen über 16 Jahre 16€ im Jahr. Bei dem Betrag handelt es sich um eine steuerlich berücksichtigungsfähige Spende. Bei Beträgen über 100,00 € können Sie auf Anforderung eine Spendenbescheinigung erhalten, bei Beträgen darunter genügt dem Finanzamt eine Kopie Ihres Kontoauszuges.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Die ausgefüllte Beitrittserklärung senden Sie bitte:

**An den
Förderverein Sommerlager Otterndorf e.V.
Hannoverscher Weg 6
21762 Otterndorf**

oder

**per E-Mail (eingescannt mit Unterschrift) an
vorstand@foerderverein-sommerlager.de**

Bankverbindung:

Weser-Elbe Sparkasse

IBAN: DE17 2925 0000 0152 0010 69

BIC BRLADE21BRS



**JETZT NEU!
IM KANU
DIE MEDEM
GENIESSEN**



Unsere Kanu-Angebote

2ER-CANADIER

2 Stunden - 15 Euro

1 Tag - 30 Euro

3ER-CANADIER

2 Stunden - 20 Euro

1 Tag - 35 Euro

4ER-CANADIER

2 Stunden - 25 Euro

1 Tag - 40 Euro



HOTEL AM
MEDEMUFER

OTTERNDORF

TELEFON 0 47 51-99 99-0 · HOTEL-AM-MEDEMUFER.DE